südostasien
Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

EDITORIALS,
Autor*in: R. Eberhardt, Anett Keller, E. Kristiansen und M. Overhoff

Alles im Fluss? Wasser in Südostasien



Blick von der Hafenarbeitersiedlung *Baseco Compound* zum Containerhafen von Manila. © *philippinenbüro e.V.*

Liebe Lesende,

hier ist sie, die zweite Ausgabe in diesem Jahr! **Neu ist die Form unseres Editorials**, in dem die Redaktion kurz und persönlich auf das Thema der Ausgabe einstimmt. Darunter findet ihr ein Inhaltsverzeichnis mit allen Artikeln der Ausgabe, durch das ihr euch klicken könnt. Dieses Verzeichnis wächst über einen Zeitraum von vier Monaten parallel zur Ausgabe mit – von anfangs vier bis sechs Artikel bis am Ende rund 20 Artikel.

Was bleibt, ist die inhaltliche Vielfalt mit dem Fokus darauf, Stimmen aus Südostasien Raum zu geben und ein **Forum für einen herrschaftskritischen und solidarischen Dialog** zu bieten. Damit ist die *südostasien* einzigartig in der deutschsprachigen Medienlandschaft!

Unsere Inhalte für alle im **open access** zur Verfügung zu stellen, ist auch ein **solidarischer Akt**.

Langfristig trägt dieser Ansatz aber nur, wenn die Menschen, die etwas geben können, dies auch tun. Das kann die Mitarbeit bei der *südostasien* sein. Ehrenamtliche Redakteur*innen sowie Autor*innen, die Artikel anfragen/schreiben, bearbeiten und zum Teil übersetzen, bringen ihre Zeit, Energie, Wissen und Erfahrung ein, damit unseren Leser*innen die *südostasien* zugänglich ist. Dies geschieht in einem Rotationssystem, damit niemand sich überfordert. Lediglich zwei Honorarkräfte gewährleisten die kontinuierliche koordinierende, formale und grafische Erstellung einer jeden Ausgabe. Und natürlich braucht es Redaktionstechnik. All dies bedeutet, dass es ausreichende Finanzmittel braucht, damit die *südostasien* in dieser Form für euch weiter lesbar ist. Solidarisch mit der *südostasien* zu sein, kann sich also auch in einem finanziellen Beitrag ausdrücken. Vielen Dank für eure Unterstützung – in welcher Form auch immer!

Wasser in Südostasien – so lautet das Thema dieser Ausgabe. Inhaltlich konzipiert wurde sie von Robin Eberhardt, Anett Keller, Eileen Kristiansen und Mirjam Overhoff.

Robin Eberhardt lebt in Phnom Penh. Den Einfluss des Tonle Sap und des Mekong auf die Kultur und Geschichte Kambodschas hat er in den letzten dreißig Jahren intensiv kennen gelernt. Er sieht seitdem, welche Probleme die Menschengemachte Veränderung der Wassersysteme im Alltagsleben bereiten.

Für **Anett Keller** ist die Beschäftigung mit Wasser eine ganzheitliche Erfahrung. Unsere Körper bestehen zu zwei Dritteln aus Wasser. Zwei Drittel der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt. „Ohne Wasser kein Leben“, wie oft wird das schnell dahingesagt. Doch für Menschen in westlichen Städten kommt „Wasser aus dem Hahn“, als ob es keinen natürlichen Ursprung hätte. Toiletten werden mit Trinkwasser gespült (30 bis 40 Liter am Tag!). „Mehrere Jahre in Indonesien und der Kontakt zu indigenen Gemeinschaften, die sich der elementaren Bedeutung des Wassers noch bewusst sind, haben meinen Blick verändert“, sagt Anett Keller. Inzwischen lebt sie in einem Ökodorf, wo mit Wasser bewusst umgegangen wird.

Mirjam Overhoff ist den Philippinen seit fast 20 Jahren verbunden. Fragen rund um das Thema Wassernutzung begleiten sie seitdem. Seit 2018 ist sie Geschäftsführerin des *philippinenbüro e.V.* und arbeitet immer wieder zu Plastikverschmutzung, Klima- und Umweltschutz in den Philippinen. Auf ihren Reisen in die Philippinen und beim Austausch mit der philippinischen Zivilgesellschaft spielen Konflikte rund um Wasser eine große Rolle. Zuletzt besuchte und interviewte sie bedrohte Reclamation-Communities an der Manila Bay.

Für **Eileen Kristiansen** spielen vor allem die Meere eine große Rolle. Schon früh lernte sie durch das Tauchen die Schönheit der Welt unter Wasser kennen und lieben, war sich jedoch auch schnell der Schattenseiten des Tauchtourismus bewusst. Im Rahmen ihres Studiums setzte sie sich mit dem Spagat zwischen wirtschaftlicher Nutzung und Umweltschutz, aber auch den Interessenkonflikten zwischen der (Tourismus-)Industrie und den Bedürfnissen lokaler Gemeinschaften auseinander.

Wir wünschen euch/ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre mit dieser *südostasien*, die in den kommenden vier Monaten um viele weitere Artikel wachsen wird. Schon jetzt weisen wir auf die danach folgende **Ausgabe 3|2024** zum Thema **Koloniale Kontinuitäten** hin. Hier geht es zum Call for Papers



Massenweise Meeresfrüchte landen täglich auf deutschen Tischen. **Stefan Kühner** beleuchtet in seinem Artikel, wie Gütesiegel das Gewissen von Verbraucher*innen beruhigen sollen.



Wird staatliche Wasserversorgung privatisiert, versprechen Unternehmen besseren Service und geringere Kosten. **Das Geschäft mit dem Wasser** in Manila machen die reichsten Tycoone des Landes. Versprechen an die Bevölkerung bleiben unerfüllt, wie **Marina Wetzlmaier** berichtet.



Yvonne Kunz hat Menschen im Osten Indonesiens besucht, die sich als **Hüter von Wasser** und Land verstehen. Nach altem Brauch wird der Natur nur so viel entnommen, dass sie sich regenerieren kann.



Oliver Tappe nimmt uns mit nach Laos, wo **Traditioneller Bergbau mit Wasser** betrieben wird. Lokale Gemeinschaften verstehen sich dabei als Bäuer*innen, die zu ihren Zinn- Feldern gehen.



"Der Mekong ist unser Leben", sagt **Ngan Nguyen**, die in Vietnam an seinen Wassern aufwuchs.

Im Interview mit **Marie Born** erzählt sie von ihrer Verbindung zum Mekong, den gravierenden Veränderungen durch Staudämme im oberen Flusslauf und vom Klimawandel. © Ngan Nguyen



Aus den Augen aus dem Sinn. Müll in Flüssen, Seen und an Stränden ist in Indonesien ein allgegenwärtiger Anblick. **Dara Adila** aus Aceh dokumentiert und kritisiert in ihrer Foto-Story die Verschmutzung der Gewässer. © Dara Adila



In Timor Leste gibt es viele Mangrovenwälder und sogar ein Mangrovenstudienzentrum. **Miriam Stadler** hat die **Artenreichen Kindergärten`' zwischen Land und Meer** in Hera besucht. Ihr Foto-Essay nimmt euch mit… © Miriam Stadler



Die Plattform *Cinemata* macht rund 5.000 Dokumentationen zu sozialen und Umweltthemen aus der Asien-Pazifik-Region frei zugänglich. Die Redaktion der *südostasien* hat eine Auswahl von Kurzfilmen zum Thema Wasser zusammengestellt. © *Weaving Hope on North Java Coast*



Wasser als Bühne? **Nguyễn Tiến Dũng** vom *Vietnam National Puppetry Theatre* bringt uns im

Interview mit **Eileen Kristiansen** Geschichte und Gegenwart des vietnamesischen Wasserpuppentheaters nahe. © *Vietnam National Puppetry Theatre*, alle Rechte vorbehalten

Die Autor:innen

R. Eberhardt
Anett Keller

Anett Keller hat in Leipzig und Yogyakarta Journalistik, Politikwissenschaft und Indonesisch studiert. Sie hat mehrere Jahre in Indonesien gelebt und von dort als freie Korrespondentin berichtet. Derzeit arbeitet sie als freie Autorin, Moderatorin und Übersetzerin und koordiniert (auf Teilzeitbasis) die Redaktionsarbeit der südostasien.

E. Kristiansen
M. Overhoff

Dieser Text erscheint unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.